

## Bildungsplanbezüge des *Globalen Lernens* im Fach Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe II im Bildungsplan des Gymnasiums in Baden-Württemberg

Der Themenkomplex des Globalen Lernens ist groß und umfasst alle Bereiche sozialer Gerechtigkeit. Daher finden sich in allen Bildungsplänen von der Grundschule (2016), der beruflichen Schulen (2003) bis zum beruflichen Gymnasium (2021) und allgemeinbildenden Gymnasium (2016) Ansatzpunkte für Globales Lernen. Seit der Einführung der Bildungspläne von 2016 im allgemeinbildenden Gymnasium (G8) und dem Bildungsplan für die Sekundarstufe I wurden verbindliche Leitperspektiven formuliert, die Kompetenzen festlegen, die in allen Fächern gefördert werden sollen. Die Themen des Globalen Lernens spiegeln sich insbesondere in den Leitperspektiven *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE), *Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt* (BTV), *Medienbildung* (MB) und *Verbraucherbildung* (VB) wieder. Im Fach Katholische Religionslehre werden diese Aspekte vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes betrachtet, nach dem der Mensch in seiner Würde, die ihm in der Ebenbildlichkeit Gottes geschenkt ist, unbedingt zu schützen ist. Dies ist der Maßstab, mit dem die Inhalte der Leitperspektiven umzusetzen sind.

Im Folgenden werden die Gegenstände Globalen Lernens im gemeinsamen Bildungsplan für die Sekundarstufe I aufgeführt. Alle Zitate sind dem Fachplan für Katholische Religionslehre entnommen (*Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg* (Hg.): *Gemeinsamer Bildungsplan für die Sekundarstufe I. Katholische Religionslehre. Stuttgart 2016. URL: [https://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_GYM\\_RRK.pdf](https://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_RRK.pdf)*).

### Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 11/12 (zweistündiger Kurs)

<b>3.4.1 Mensch</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit anderen anthropologischen Konzepten zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.</b>
<b>Schülerinnen und Schüler</b>
(1) in Auseinandersetzung mit einer anderen Vorstellung die christliche Deutung von Freiheit und Verantwortung prüfen (zum Beispiel Determinismus und Indeterminismus in geisteswissenschaftlichen und neurobiologischen Konzepten, Heteronomie und Autonomie angesichts gesellschaftlicher Trends, Herausforderungen durch die globale Medienindustrie, Freiheit als Schlüsselbegriff menschlicher Existenz in Philosophie und Theologie)
(2) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder untersuchen, wie die christliche Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (zum Beispiel Sinn- suche und Identitätsfindung, Selbstverwirklichung und Beziehung, Arbeit und Spiel, Leistung und Gnade, Lebensentscheidungen und Gewissen, Begrenztsein und Umgang mit Schuld, Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus)

### 3.4.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.

Schülerinnen und Schüler

(1) an einem Beispiel die Relevanz der Katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel gerechtes Wirtschaften, Solidarität zwischen den Generationen, Arbeit und Kapital, Migration, Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr)

(2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung, Umgang mit technischen Möglichkeiten zur „Optimierung“ des Menschen, Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit, christliches Friedensengagement, Umgang mit Medien)

### 3.4.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.

Schülerinnen und Schüler

(1) Ausgehend von biblischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Ansage der je größeren Gerechtigkeit Gottes, Ruf zur Nachfolge, Entfeindungsiebe, Heilung und seelische Integrität, prophetischer Widerstand als Option für die Armen, Hoffnung auf Erlösung)

(2) an einem Beispiel entfalten, wie christologische Bekenntnisse in der Passion Jesu und dem Auferweckungsglauben wurzeln (zum Beispiel Jesus ist der Exeget Gottes, der Gekreuzigte ist der Messias, Jesus ist der Erlöser, Gott wird Mensch in Jesus Christus, Jesus ist der Sohn Gottes, Jesus ist der Logos, Jesus Christus – wahrer Mensch und wahrer Gott)

### 3.4.5 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können untersuchen, ob Glaube auf Kirche angewiesen ist und wie eine zukunftsfähige Kirche aussehen kann.

Schülerinnen und Schüler

[...]

(2) Ideen, Modelle oder Strukturen prüfen, inwieweit sie für die Zukunftsfähigkeit der Katholischen Kirche bedeutsam sein können (zum Beispiel Selbstverständnis der Kirche nach dem Zweiten Vatikanum, Inkulturation, Kirche als Kontrast- und Modellgesellschaft, Option für die Armen, actio et contemplatio, prophetische Kritik, innerkirchliches Synodalprinzip, Dienst der Einheit in der Vielfalt, Orientierung an Milieus, Würzburger Synode und Ergebnisse von Diözesansynoden)

### 3.4.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können sich ausgehend von einem spezifisch religiösen Zugang zur Wirklichkeit mit Aspekten verschiedener Religionen und Weltanschauungen vergleichend auseinandersetzen.

Schülerinnen und Schüler

[...]

(2) analysieren, wie sich der Transzendenzbezug in verschiedenen Religionen zeigt und welche Bedeutung dieses Wesensmerkmal von Religion für den Umgang mit Vielfalt haben kann (zum Beispiel in Bezug auf Offenbarungsverständnis, Wahrheitsanspruch, Missionsverständnis)

## Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 11/12 (vierstündiger Kurs)

<b>3.5.1 Mensch</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit anderen anthropologischen Konzepten zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.</b>
Schülerinnen und Schüler
(1) in Auseinandersetzung mit einer anderen Vorstellung die christliche Deutung von Freiheit und Verantwortung prüfen (zum Beispiel Determinismus und Indeterminismus in geisteswissenschaftlichen und neurobiologischen Konzepten, Heteronomie und Autonomie angesichts gesellschaftlicher Trends, Herausforderungen durch die globale Medienindustrie, Freiheit als Schlüsselbegriff menschlicher Existenz in Philosophie und Theologie)
(2) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder untersuchen, wie die christliche Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (zum Beispiel Sinn- suche und Identitätsfindung, Selbstverwirklichung und Beziehung, Arbeit und Spiel, Leistung und Gnade, Lebensentscheidungen und Gewissen, Begrenztsein und Umgang mit Schuld, Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus)
<b>3.5.2 Welt und Verantwortung</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.</b>
Schülerinnen und Schüler
(1) an einem Beispiel die Relevanz der Katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel gerechtes Wirtschaften, Solidarität zwischen den Generationen, Arbeit und Kapital, Migration, Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr)
(2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Medien, Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit, christliches Friedensengagement)
[...]
<b>3.5.4 Jesus Christus</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.</b>
Schülerinnen und Schüler
(1) Ausgehend von biblischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Ansage der je größeren Gerechtigkeit Gottes, Ruf zur Nachfolge, Entfeindungs- liebe, Heilung und seelische Integrität, prophetischer Widerstand als Option für die Armen, Hoffnung auf Erlösung)
[...]

<b>3.5.5 Kirche</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können untersuchen, ob Glaube auf Kirche angewiesen ist und wie eine zukunftsfähige Kirche aussehen kann.</b>
Schülerinnen und Schüler
[...]
(2) Ideen, Modelle oder Strukturen prüfen, inwieweit sie für die Zukunftsfähigkeit der Katholischen Kirche bedeutsam sein können (zum Beispiel Selbstverständnis der Kirche nach dem Zweiten Vatikanum, Inkulturation, Kirche als Kontrast- und Modellgesellschaft, Option für die Armen, actio et contemplatio, prophetische Kritik, innerkirchliches Synodalprinzip, Dienst der Einheit in der Vielfalt, Orientierung an Milieus, Würzburger Synode und Ergebnisse von Diözesansynoden)
[...]

<b>3.5.6 Religionen und Weltanschauungen</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können sich ausgehend von einem spezifisch religiösen Zugang zur Wirklichkeit mit Aspekten verschiedener Religionen und Weltanschauungen vergleichend auseinandersetzen.</b>
Schülerinnen und Schüler
[...]
(2) analysieren, wie sich der Transzendenzbezug in verschiedenen Religionen zeigt und welche Bedeutung dieses Wesensmerkmal von Religion für den Umgang mit Vielfalt haben kann (zum Beispiel in Bezug auf Offenbarungsverständnis, Wahrheitsanspruch, Missionsverständnis)
(3) das Proprium des Christentums mit dem einer anderen Religion vergleichen (zum Beispiel Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus)